



Islandpferde– Reiter- und Züchterverband e.V.

IPZV

- Bundesgeschäftsstelle
- Thomas Schiller
- An der Lamme 3
- D-31162 Bad Salzdetfurth
- Tel.: 0 50 63 – 27 15 66
- Fax: 0 50 63 – 27 15 67
- geschaeftsstelle@ipzv.de
- Internet: www.ipzv.de

Protokoll der IPZV-Richtausschusssitzung in Frankfurt/M.

Termin: 01.10.2010
Gesprächsort: Frankfurt/M. (Cosmopolitan Restaurant)
Teilnehmer: Christoph Leibold
 Britta Maiworm
 Birgit Quasnitschka – i.V. von Al. Baab
 Mark Tillmann
 Eva Petersen (**nicht stimmberechtigt**)
 Meike Loewe
 Glen Gessner
 Andre Böhme
 Marliese Grimm (**nicht stimmberechtigt**)
 Frauke Walter – in Vertretung v. A.Lohrke
 Jenny Wankel
 Susanne Brengelmann – Vertretung Sportleitung (**nicht stimmberechtigt**)
 Beatrice Gippert
 S.Dincher-Klemm
Entschuldigt Gabi Füchtenschnieder, Uli Reber
fehlen:
U-Entschuldigt:
Protokollführer: Mark Tillmann
Verteiler: RA, Präsidium, Länderrat

Beginn: 14.05 Uhr Ende : 18.10 Uhr

Versand: 05.10.2010 Einspruchsfrist: 19.10.2010

Termin der nächsten Sitzung: 25.03. 2011

1. Begrüßung

Christoph Leibold begrüßt die Mitglieder des Richtausschusses zur Herbstsitzung 2010. Insbesondere begrüßt er **Susanne Brengelmann**, in Stellvertretung der IPZV-Sportleitung und **Marlise Grimm**, als Vertreter der Ausbilder. In Vertretung für die Landesverbände Hessen und Hannover-Bremen nehmen **Birgit Quasnitschka** bzw. **Frauke Walter** an der Sitzung teil.

Leibold stellt die ordnungs- und fristgemäße Einladung fest. Zur vorgesehenen Tagesordnung ergeben sich keine Ergänzungen. Die TO wird somit in der vorliegenden Form behandelt werden.

Zum Protokoll der letzten Sitzung des RA sind keine Einsprüche erfolgt. Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

1. Beschluss über neue Mitglieder des Richtausschusses

Leibold informiert über seine Absicht, **Marliese Grimm** als Zuchtbeauftragte und **Nicole Kempf** als Ausbilder-Vertreter, als weitere, ordentliche Mitglieder in den RA aufzunehmen.

Beschluss: Bestätigung von **Grimm** und **Kempf** als o.M. des RA bis zur JHV 2012.

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung.

2. Themas Ringsteward

Leibold stellt die momentane Regelung vor und fragt nach gewünschten Änderungen.

Der Sportausschuss wünscht ein Reitabzeichen als Zugangsvoraussetzung! **Leibold** wird in dieser Frage Kontakt mit der Ausbildungsleitung aufnehmen.

Es erfolgt seitens des RA eine Abstimmung über Aufnahme der Ausbildungsordnung für Ringstewards in dieser Form in die IPO.

Beschluss: Der RA befürwortet die Aufnahme der Ausbildungsordnung für Ringstewards in dieser Form in die IPO.

Ergebnis: Zehn Ja- Stimmen, (Zwei Enthaltungen)

Der RA verweist die weitere Bearbeitung an das Ausbildungsressort!

3. Richterprüfung

Leibold berichtet von der Richterprüfung 2010. Der Aufwand für die Prüfungen werde immer höher da die Prüfung zum Erhalt der C-, B-, und A-Lizenz parallel abgenommen würden. Es müssten mindestens vier Tage für die Prüfung angesetzt werden.

Zum Erhalt der C-Lizenz wurden in V5, T7 Reiten im leichten Sitz, Geschicklichkeit geprüft. In Reiten im leichten Sitz und Geschicklichkeit mussten die Prüflinge die Leistungen kommentieren, es wurde mehr Augenmerk auf die Reihenfolge sowie die Abstufung der gezeigten Leistungen zueinander gelegt als auf die Endnote.

In der T7 überraschte, dass kein einziger Prüfling bestanden hat.

Glen Gessner hat an der Prüfung teilgenommen und berichtet, dass die Regelung für die Geschicklichkeit und das Reiten im leichten Sitz von den Prüflingen gut angenommen wurde. Überraschung herrschte auch unter den Prüflingen über das schlechte Abschneiden in der T7.

Leibold weist darauf hin, dass auf das Bestehen in den Töltprüfungen großes Augenmerk gelegt wird.

Es erfolgt eine anschließende Diskussion über die Verantwortlichkeit für die Prüfung. Nicht genau geklärt ist nach wie vor, was in das Richtressort fällt und was vom Ausbildungsressort übernommen wird.

Leibold wünscht sich eine genaue schriftliche Regelung mit genauer Beschreibung wie die einzelnen Prüfungen zum Erhalt der Richtlizenzen (A, B, C,) stattfinden sollen.

Er wird eine Anfrage an das Ausbildungsressort richten, zur Erstellung von Durchführungsbestimmungen der Richterprüfung in Zusammenarbeit von Ausbildungsressort und Richtressort.

Grimm fügt hinzu, dass eine optimalere Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsressort und Richtressort wichtig wäre. Sie regt an, dass Ausbilder die Richtkurse in Zusammenarbeit mit erfahrenen Richtern durchführen könnten.

4. Lizenzerhalt für Ausbilder

Ein einheitliches System wird gefordert. **Leibold** berichtet von mehreren Anfragen was zu tun sei, wenn Ausbilder die Anforderung zum Lizenzerhalt nicht erfüllen würden. Eine Abstufung sollte erlaubt sein.

Grimm erwähnt, dass Ausnahmeregelungen erlaubt sein müssten, da z.B. der Bundestrainer auf vielen Turnieren sei und nah am Geschehen sei zeitlich jedoch Probleme haben werde die geforderten Turniere zu richten.

Beatrice Gippert warnt vor Ausnahmeregelungen, da diese eine mehr oder weniger große Grauzone entstehen lassen würde. Dem wird allgemein zugestimmt.

Allgemein besteht die Auffassung, dass es keine Ausnahmeregelungen für Ausbilder geben sollte und dass die Ausbilder die gleichen Nachweise zum Lizenzerhalt erbringen müssen wie die anderen Richter auch.

Die tätige Arbeitsgruppe, die sich zurzeit mit diesem Thema befasst wird gebeten, die vom RA erfolgten Hinweise bei ihren weiteren Beratungen zu berücksichtigen.

Beschluss: Der RA bittet die zuständige AG Ausbilder um Berücksichtigung der mehrheitlich getroffenen Auffassung der RA-Mitglieder.

Ergebnis: 11 Ja- Stimmen, (Eine Enthaltung)

Der RA verweist die weitere Bearbeitung an die eingerichtete AG Ausbilder.

5. Richterüberprüfung, erste Auswertung und Weiterplanung

Leibold berichtet von bisher durchweg gutem Feedback und guter Außenwirkung.

Bisher werden für Richter mit A-Lizenz fünf Pferde in einer Gangprüfung in LK1 bei einem Ausbilder der Wahl geprüft. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass zum Erhalt der B-Lizenz die Prüfung ebenfalls abgelegt werden muss. Hier müssen ebenfalls fünf Pferde in einer Gangprüfung in LK1 oder LK2 oder 3.

C-Lizenzrichter werden momentan nicht überprüft. **Leibold** schlägt vor, die Anzahl der Pferde auf je 5 Pferde in einer Töltprüfung und je 5 Pferde in einer Gangprüfung zu erhöhen und das System so in die IPO zu übernehmen.

Beschluss: Der RA befürwortet die Anzahl der Pferde auf je 5 Pferde in einer Töltprüfung und je 5 Pferde in einer Gangprüfung zu erhöhen und das System so in die IPO zu übernehmen.

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

6. Sanktionen

Leibold informiert, dass es bisher keine verbindlichen Regelungen bzw. Sanktionen gibt, wenn Richter bei der Ausübung ihrer Tätigkeit auffällig werden.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion. **Franke Walter** regt an, dass der Ressortleiter die Fälle behandeln soll.

Vorschlag von **Mark Tillmann**: Der Ressortleiter nimmt Kontakt zum jeweiligen Richter auf, um einen Kommentar zu erhalten und prüft die Situation im Einzelfall.

Sollten sich die Vorwürfe bestätigen ist der Ressortleiter Richter befugt, eine Richterüberprüfung anzuordnen oder die Lizenz des betreffenden Richters ruhen zu lassen. Der weitere Verlauf wird beobachtet und auf der Herbstsitzung des jeweiligen Jahres wird der Fall erörtert und das Richtressort entscheidet das weitere Vorgehen. Dies kann eine vorgegebene Richterüberprüfung, das Ruhenlassen der Lizenz bis zu einer Richterüberprüfung oder den Lizenzentzug beinhalten.

Allgemein besteht Übereinstimmung, dass der Ausschuss es für wichtig hält, mit diesen Maßnahmen eine hohe Qualität der Richter zu erhalten.

Beschluss: Der RA befürwortet die Überprüfung durch den Ressortleiter Richter sowie die Durchführung der sich daraus ergebenden, weiter beschriebenen Sanktionen.

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

7. Diskussion der Vorschläge des Zuchtausschusses

Grimm berichtet über aktuelle Themen aus dem Zuchtausschuss.

TOPZ1 Richterteam für alle Dritteltreffen 2011

- 1.Barbara Frische
- 2.Marlise Grimm
- 3.Sigbjörn Björnsson

Eventuell auf der DIM nur noch 1. und 2. da nur wenig Pferde um Kosten zu sparen.

Abstimmung des ZA: einstimmig

TOPZ2 Materialrichtertagung gemeinsam mit ZA-Sitzung

Termin 30.10.-31-10.2010 in Fulda.

Bei zu wenig Anmeldungen im Frühjahr gemeinsam mit Fortbildung

Abstimmung des ZA: einstimmig

TOPZ3 Fortbildung Materialrichter

Vorschlag: Fortbildung für alle nationalen und internationalen Materialrichter.

Themen-Vorschläge:

- Fortbildung für alle nationalen und internationalen Materialrichter
- Beurteilung von gerittenen Pferden nach dem Schema FIZO
- Praktisches Richten von gerittenen Pferden

Zeitpunkt: Anfang - Mitte März 2011

Ort: ? Voraussetzungen:

- Halle, Passbahn
- Genügend Pferde unterschiedlicher Qualität
- z.B.: Berlar, Ellenbach, Wurz

Begründung:

- Zuchtziel ist das gerittene Pferd
- Mit dieser Zielsetzung im Focus sollten alle gezüchteten Pferde beurteilt Werden.

Die letzte Fortbildung zu dem Thema gerittene Pferde war vor ca. 7 oder 8 Jahren in Berlar (nationale FIZO)

Durchführung: Fortbildung für alle Materialrichter mit einem externen Lehrgangsleiter

Praktischer Vorschlag: Einsatz erfahrener isländischer Ausbildungsleiter
Vikingur Gunnarsson
Ágúst Sigurðsson

Abstimmung des ZA: einstimmig

Auftrag an das Zuchtressort, Fortbildung zu planen und zeitnah zu veröffentlichen.

TOPZ4 Qualitätssicherung Materialrichter

Der IPZV strebt eine kontinuierliche einheitliche Urteilsfindung an bei seinen Richter in allen Bereichen über eine Qualitätssicherung. Diese Qualitätssicherung betrifft alle Bereiche des Verbandes: Sport, Zucht, Breitensport, API.

Qualitätssicherung wird seit 2010 durch regelmäßige Fortbildungen und Überprüfung der Notengebung erreicht. Für den Zuchtbereich des Verbandes gelten hierbei außerdem besondere Vorgaben über die Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden der FN und der FEIF.

Begründung für den Bereich Zucht:

Nach Vorgaben des Tierzuchtgesetzes Stand 28.12.2006; Novellierung vom 20.08.2008 wird eine Qualitätssicherung im Bereich der Leistungsprüfungen vorgeschrieben: (Regelungen zur Qualitätssicherung der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung § 8).

Im Anschlussvertrag zwischen IPZV und FN vom 04.10.1976 wurden alle Belange im Bereich der Leistungsprüfungen für Islandpferde an den IPZV übertragen.

Weitere Begründung:

Einheitliches Vorgehen von Seiten des Verbandes stärkt das Ansehen der Richter. Die Urteilsfindung der Richter wird über eine regelmäßige Qualitätssicherung besser vereinheitlicht. Die Akzeptanz der gefundenen Urteile von Seiten der Züchter des IPZV wird erhöht.

Vorschlag zum praktischen Vorgehen:

2-tägige Fortbildung der Richter mit externem Lehrgangsleiter
Beurteilung der gerittenen Pferde nach dem Schema FIZO
Demonstration einiger Jungpferde und Fohlen mit Kommentierung

Dann analog zur Qualitätssicherung im Sportbereich, zum Abschluss der Fortbildung, Richten von einigen Pferden:

Ausfüllen der entsprechenden Prüfungsbögen
Beispiel: 2 oder mehr gerittene Pferde
2 Jungpferde
2 Fohlen

Lehrgangsleiter wertet in Zusammenarbeit mit 2 Ausbildern (erfahrenen FIZO-Richter) die Bögen aus. Analog wie bei den Sportrichtern werden entsprechende Empfehlungen gegeben. Hierüber erfolgt die Zertifizierung der teilnehmenden Richter.

Hinweis des RA an Ressort Zucht: Bitte klar formulieren, dass es sich hier zunächst um ein Pilotprojekt handelt. Nach Auswertung der Ergebnisse wird eine generelle Regelung entwickelt!

Beschluss: Der RA befürwortet die angestrebte Überprüfung der Materialrichter und bittet den ZA um Durchführung des Pilotprojektes, um Auswertung der Ergebnisse und um Entwicklung einer generellen Regelung.

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

8. Fortbildung 2011

Eva Petersen stellt die bisherige Planung vor:

1. Fortbildung 5./6.März Wochenende 2011, Schwerpunkt Pass
 2. Fortbildung 26./27. März 2011 Wiesenhof, Schwerpunkt Dressur.
- Richtertagung dieses Jahr nur eine auf dem Wiesenhof.

Petersen betont, dass die vorgesehene Richtertagung ein richtiges Event werden soll, zu dem möglichst alle Richter kommen sollen, damit einmal im Jahr ein Austausch unter allen Richtern stattfindet.

Grimm regt an, nur eine zentrale Fortbildung anzubieten, damit gewährleistet wird, dass somit möglichst alle Richter einmal im Jahr zusammen kommen.

Dieser Vorschlag wird allgemein gut angenommen. Es wird insofern angeregt, ab 2011 jedes Jahr nur ein zentrales Treffen für alle Richter anzubieten und dies möglichst abwechselnd im Norden und im Süden.

Grimm weist darauf hin, dass zukünftig genauer geprüft werden sollte was als Fortbildung anerkannt wird und was nicht und ob diese Fortbildungen immer mit den Ansichten des IPZV übereinstimmen.

Neue Planung 2011: **26. März 2011:** vormittags Fortbildung, Schwerpunkt Pass
 Nachmittags Richtertagung
 Abends Gemeinsames Zusammensein, Abendessen
27. März 2011: Fortbildung Schwerpunkt Dressur

Beschluss: Der RA befürwortet die Durchführung einer zentralen Fortbildung 2011, 26./27. März 2011 auf dem Wiesenhof, mit den aufgeführten Inhalten.

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

9. Richterpool für WM-Qualifikation 2011

Leibold gibt bekannt, dass sich 15 Richter bei ihm gemeldet haben. Diese Liste wurde an die Ausrichter/Veranstalter geschickt. Ausrichter/Veranstalter können aus diesem Richterpool für ihre Veranstaltung auswählen.

In diesem Pool sind:

Brengelmann	Susanne
Eckert	Carsten
Gepp	Hendrik
Heib	Marion
Klein	Carolin
Kovac	Sophie
Leibold	Christoph
Lesener	Lutz
Petersen	Eva

Pohl	Sandra
Quasnitschka	Birgit
Schneider	Florian
Tillmann	Mark
Walter	Frauke
Windsio	Andreas

10. Wahl der WM- Richter 2011

Es stehen zur Wahl:

Frauke Walter
 Christoph Leibold
 Caro Klein
 Florian Schneider

Beschluss: Der RA wählt aus dem Kreis der genannten Kandidaten einen IPZV-WM- Richter 2011 aus, der auf Vorschlag des IPZV an die FEIF, für den Einsatz bei der WM 2011 eingesetzt werden soll.

Ergebnis der durchgeführten Abstimmung:

Christoph Leibold = sechs Stimmen
 Frauke Walter = fünf Stimmen
 Florian Schneider = eine Stimme
 Caro Klein = null Stimmen

Christoph Leibold nimmt die Wahl an.

10. Verschiedenes

1. **Beatrice Gippert** berichtet aus ihrem Landesverband über Unzufriedenheit, da hier eine unterschiedliche Durchführung der Maulkontrollen sowie eine unterschiedliche Handhabung der daraus folgenden Verwarnungen/Disqualifikationen beobachtet wurde. Die Frage nach der Qualifikation für solche Untersuchungen wurde gestellt.

Petersen antwortet, dass alle Richter die gleiche Schulung zu diesem Thema erhalten haben. Es gibt dazu eine Präsentation von der FEIF, mit Bildern und genauen Kategorisierungen.

2. **Petersen** berichtet über aktuelle Planungen der FEIF.

Ein neues System sieht das Richten mit Zehntelnoten vor. Dieses System scheint sich im Richtalltag als nicht praktikabel zu erweisen. Es würde genutzt für das Richten im mittleren Bereich im tiefen oder hohen Bereich der Notengebung würde es nicht genutzt werden. Insgesamt ergebe sich nach ihrer Einschätzung kein Vorteil aus diesem System, außerdem sei es wenig praktikabel.

Die FEIF hat weiter eine große Umfrage gestartet über die Gebissregelung. Insbesondere die Frage ob Gebisse mit Anzügen und Kandarrenwirkung - mit einem kombinierten Sperrhalfter - zulässig sein sollten, wird geprüft. Die Auswertung läuft zurzeit und die Ergebnisse werden an den FEIF Sportausschuss weiter gegeben.

3. Anfrage von **Taalke Nieberding**. Es sei beobachtet worden, dass Richter umsonst richten, um Richteinsätze zu erhalten. Außerdem sei auf dem OSI Baselhof ein Richter von einer Ausrüstungsfirma "gesponsert" worden.

Der Ausschuss ist sich einig, dass das Richten ohne Entgelt oder für weniger als das festgeschriebene Richterhonorar nicht gewünscht ist.

Birgit Quasnitschka wünscht , dass die Kleidungskollektion für Richter erweitert werden sollte.

Als Termin für die **nächste Sitzung des RA wird der Freitag 25.3.2011**, abends vor der Tagung auf dem Wiesenhof, vereinbart.

Leibold dankt allen Beteiligten für die Teilnahme und beendet die Sitzung gegen 18.05 Uhr.

Bad Salzdettfurth, den 05.10.2010

Sitzungsleitung: gez. Christoph Leibold

Protokollführung: gez. Mark Tillmann/Thomas Schiller